

Inhalt

Patrick Wolf-Farré, Katja F. Cantone, Anastasia Moraitis, Daniel Reimann
Vorwort 7

I. Grundlagen

Anastasia Moraitis
Sprachkontrast und Mehrsprachigkeit. Linguistische Grundlagen,
didaktische Implikationen und Desiderata 11

Björn Rothstein
Bedingungen für die Einbindung von nicht-landessprachlichen
Herkunftssprachen in den landessprachlichen Deutschunterricht. Ein
kasuistisch-didaktischer Blick 47

Marios Chrissou
Phraseologie und Phraseodidaktik: theoretische Grundlagen und Aspekte
der Unterrichtsgestaltung 69

Marion Grein
Die Rolle der Sprachtypologie bei der Ausbildung unserer DaF/DaZ
Studierenden 95

II. Empirie und Fallstudien

Ruth Videsott
Kontrastive Grammatik im Sprachunterricht in ladinischen Schulen
Südtirols 127

Giuseppe Manno
Die Lesekompetenz im Französisch als erste und als zweite Fremdsprache
unter Berücksichtigung der Schulsprache Deutsch am Übergang von der
Primar- zur Sekundarstufe I. Erkenntnisse aus einem doppelten
Systemvergleich am Ende der 6. und der 7. Klasse in der Deutschschweiz . 153

Anastasia Moraitis, Katja F. Cantone, Patrick Wolf-Farré
Herkunftsbedingte Mehrsprachigkeit als begünstigender Faktor
sprachvergleichender Arbeit im Deutschunterricht?. Ergebnisse einer
Befragung von Lehramtsstudierenden 181

Raúl Sánchez Prieto
Bulgarisch L1, Deutsch L2 und Spanisch L3: Die Vergangenheitstempora.
Die verbale Temporalität des Spanischen als Tertiärsprache bei
bulgarischsprachigen Studenten/Schülern im deutschen Kontext:
Sprachtransfer und Interferenzen 217

Halyna Leontiy
„Isch komm isch“ – Sprachinterferenzkomik, Sprachkontrastierung und
kulturelle Mehrfachzugehörigkeit am Beispiel der Comedy von Benaïssa
Lamroubal (RebellComedy) 241

III. Konzeptionelle Entwürfe

Daniel Reimann
Für eine Didaktik des Rumänischen als Schulsprache in Deutschland.
Begründungszusammenhänge, linguistische Dimensionen und
Umsetzungsperspektiven für die Praxis 271

Joachim Theisen
Sprach- statt Sprechunterricht – ein Plädoyer 319